

## Unsere letzte Fahrt mit NAMARA II und unsere erste mit White Heaven Wir tauschen NAMARA II gegen WHITE HEAVEN

**5. Mai 2011**

Auf unseren bisherigen Reisen hat uns Namara II gut gedient, aber wir wollten einfach mehr Platz haben. Auf der BOOT in Düsseldorf im Januar 2011 reifte bei uns der Gedanke nach einem größeren und komfortableren Schiff. Wir bekamen auf der BOOT ein Exemplar der Holländischen Zeitschrift "[Bootenkoop](#)" als Werbegeschenk. Dort entdeckten wir ein 15m Schiff, gebaut von der Werft [:Gijs van der Valk](#). Während meines Skiurlaubes im Februar fuhr Michael nach Dordrecht um sich dieses Schiff anzusehen. Es gefiel ihm wohl sehr gut und so sagte er den Eignern, dass wir gemeinsam in ca. 2 Wochen wiederkommen würden, um uns das Schiff gemeinsam anzusehen. Daraus wurde aber erst mal nichts, da ich mir im Urlaub den Knöchel brach. Erst im April konnten wir uns dann gemeinsam das Schiff ansehen. Und so kam es wie es kommen mußte, wir wollten dieses Schiff haben. Da die bisherigen Eiger bereit waren unsere Namarall in Zahlung zu nehmen, wurden wir Anfang Mai handelseinig und traten dann mit unserer Namara II genau nach 3 Jahren nachdem wir Namarall gekauft hatten unsere letzte Fahrt mit ihr nach Dordrecht an, um das neue Schiff, die White Heaven zu übernehmen.

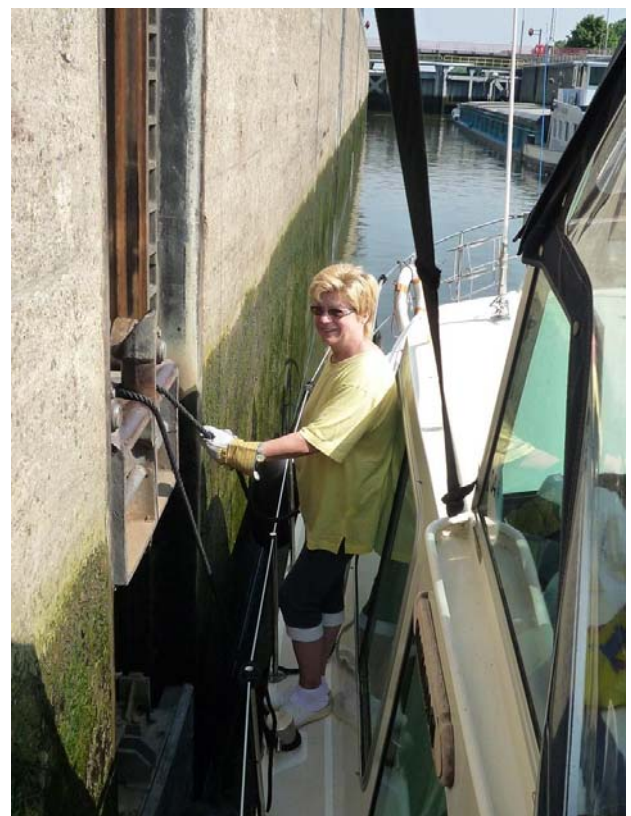


Und so sind haben wir uns heute, am 5. Mai 2011 auf dem Weg nach Dordrecht gemacht, um die White Heaven in Empfang zu nehmen. Petrus meint es sehr gut mit uns, denn die Sonne scheint vom fast wolkenlosen Himmel. In Maasbracht bei Tullemans haben wir noch mal 200l Diesel gebunkert und nun soll es möglichst zügig bis Cruijk kommen, einem Hafen im Industriegebiet, ca. 20km hinter Gennep aber o.k. Mal sehen, ob es klappt?

Am Abend zuvor haben wir weitestgehend unser Schiff von persönlichen Gegenständen „befreit“. Da unsere Stegnachbarn Mariet & Noel auch schon im Hafen waren, konnte ich mit Mariet einen Abschiedsdrink nehmen. Michael streikte, wie meist, aber das kennt man ja schon.

Realitiv schnell sind wir an der Schleuse Heel, die natürlich auf „rot“ steht, Michael fragt über Funk wann wir geschleust werden. Die Antwort kam sofort: wir können in die rechte Kammer, aber es dauert wohl noch etwas.... Um 10.45 Uhr kamen wir an und um 11.25 Uhr fahren wir endlich aus. Da hatten wir dann leider eine ¾ Stunde „Verlust“ weil wir auf ein Berufsschiff warten mussten.

Wir nehmen wieder zügig Fahrt auf bis uns die nächste Schleuse aufhält. Auf dem Weg zur nächsten Schleuse passieren wir Kessel sowie Venlo, eine hübsche Silhouette mit wunderschönen Villen. 13.15 Uhr kommen wir an der Schleuse Belfeld an, und können auch sofort einfahren, müssen allerdings noch auf eine MY warten und können dann mit einem Berufer, 1 Segler und 1 MY um 13.35 Uhr ausfahren. Hinter der Schleuse liegt auf der rechten Seite das Kloster Steyl, sehr schön mit 2 spitzen Türmen. Gegen 14° Uhr kommen wir an Venlo vorbei, eine der beliebtesten Einkaufsstädte vor allem für die Deutschen, die besonders an den Wochenenden der Stadt einen Besuch abstatten.





Mittlerweile ist es 17.15 Uhr und wir haben noch 7 km bis Gennep, müssen aber erst durch die Schleuse Sambeek, Dort wartet bereits ein Berufer vor uns und die Ampel steht noch auf „rot“ Während wir langsam näher kommen springt sie auf grün“ um und wir können hinter dem Berufsschiff einfahren.

Wir passieren Gennep (wenn Mariet & Noel bei uns wären, hätten wir bestimmt keine Chance an Gennep vorbeizufahren !!) denn wir wollen den nächsten Hafen bei Cruijk ansteuern. Damit ist es nach 98 km auch genug für heute. Wir haben einen schönen Abend, denn die Sonne scheint immer noch herrlich. Bis Dordrecht werden wir ebenfalls noch ca. 60 km zu bewältigen haben.



## **6. Mai 2011**

Leider hat der Rechner zu Hause verkehrte Angaben gemacht, warum auch immer. Auf jeden Fall ist Michael sehr erstaunt, dass es nun doch noch 100 km bis Dordrecht sein sollen. Aus diesem Grund starten wir schon 6.45 Uhr, bei bestem Wetter, wohl noch etwas frisch, aber sonst schön.

Während Michael mit ca. 12,5 km/h. fährt, räume ich schon unsere Lebensmittel in Kisten und koche für Michael seine heißgeliebten Hähnchenbrustfilets. Wir sind sehr gespannt und hoffen, so gegen 17<sup>00</sup> und 18<sup>00</sup> Uhr planmäßig in Dordrecht zu sein.

Durch die nächste Schleuse Grave konnten wir auf Antrieb mitkommen. Jetzt hängen wir leiser vor der Schleuse Lith fest. Die waren schon immer etwas langsam und da sich noch ein ziemlich großer Berufer angesagt hat, müssen wir vielleicht noch mal einen Schleusengang warten! Wäre sehr schade, denn wir liegen gut in der Zeit, es ist 10.45 Uhr.

Um 11.30 Uhr haben wir es endlich geschafft und können weiterfahren. Unsere Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt: das letzte kleine Boot hatte Probleme mit dem Anlegen, man hat ja schon viel erlebt, aber das noch nicht! Eine Viertel Stunde wurde gebraucht, ehe das Schleusentor endgültig geschlossen wurde! Eine Meisterleistung!!



Kurz vor 17<sup>00</sup> Uhr fuhren wir in den Hafen von Dordrecht (Haventje Marienpolder) ein und Arjan und Cleo winkten uns fröhlich zu.

Das Anlegen war spannend, denn der Steg von Arjan, (direkt neben der White Heaven) ist nur ca. 6 Meter. Es klappte aber ganz gut, Dank der Hilfe von Beiden.

Es gab sofort eine herzliche Begrüßung und erstmal etwas zu trinken. Arjan und Michael verschwanden allerdings sofort ins Innere des Schiffes, um Michael alle technischen Dinge zu erklären. Ich hielt einen



netten Small-talk mit Cleo, ein Mix aus Deutsch-Englisch-Holländisch. Herrlich!! Da die beiden Herren länger zu tun hatten, ging ich schnell auf die Namara, um einen kleinen Imbiss vorzubereiten. Außerdem war ich der Meinung, dass man auf den Verkauf unbedingt mit einem Glas Sekt anstoßen müsse. Gesagt, getan, meine Lachsrollchen und Tortilla kamen gut an und nachdem wir auf den Kauf der WHITE HEAVEN angestoßen hatten, gingen die Männer wieder in den Salon, um das Geld für den Kaufbetrag zu zählen. Arjan hatte sogar ein Prüfgerät für die Scheine!! Nachdem das Geld gezahlt

und geprüft war wurden die bereits vorbereiteten Kaufverträge unterschrieben und dann konnten wir die White Heaven in Besitz nehmen.

Wir verabschiedeten die „Alteigner“ und nun begann ein längeres Unterfangen, denn wir mussten unsere Sachen von Namara auf die White Heaven transportieren und viele Dinge, die wir nicht benötigten auf die Namara. Wir hatten das Schiff ja mit „Pott und Pann“ gekauft, Das bedeutet nämlich, dass das gesamte Inventar auf dem Schiff gelassen wird.

Gegen 23 Uhr war fast alles geschafft, wir auch Dann gab es noch ein Glas Wein für mich und ab in das neue Bett und die neue Umgebung! Herrlich, die Matratze ist grossartig, wir schliefen bald erschöpft ein.



Rechts Namara II und links unser „neues“ Schiff die White Heaven kurz vor der Abfahrt aus Dordrecht

## 7. Mai 2011

Um 5.20 Uhr wurden wir bereits wach, und wollten auch nicht mehr so lange liegen bleiben, denn ein gewisses Chaos musste noch beseitigt werden, ausserdem wollte Michael so früh wie möglich los.

Noch ein wenig hin- und hergeräumt, gefrühstückt und dann hieß es um 8.45 Uhr Leinen los.

Ein ganz neues Gefühl, 3 Meter länger mehr und 1m breiter als Namara ist schon etwas anderes. Michael meisterte die Ausfahrt mit Bravour und um 9<sup>00</sup> Uhr tuckerten wir bereits auf der AMER. Jetzt geht es Flußaufwärts, trotzdem sind wir erstaunt, dass das Schiff bei einer Drehzahl von knapp 1400 Umdrehungen 12-12,5 km/h. macht. Außerdem sind wir begeistert, wie leise und ruhig der Motor läuft, ein wahres Vergnügen. Bis zur 1. Schleuse sind es fast 67 (?) km, auch hier sind wir wieder äusserst gespannt wie alles so klappt? Nachdem wir kurz warten mussten, konnten wir einfahren, mit uns noch 5 oder 6



mehr und weniger große Boote, die natürlich wie die Lemminge alle an der rechten Seite festmachen! Das wäre ja weiter nicht schlimm gewesen, wenn das 1. Schiff ganz nach vorne gefahren wäre....erst befürchteten wir, doch links festmachen zu müssen (hatten wir leider nicht vorbereitet und wäre schwierig geworden,) als Michael doch noch feststellte, dass man ganz vorne rechts doch noch festmachen konnte. Das klappte prima, dass Procedre ist eigentlich genauso wie mit Namara, ich halte von der Mittelklampe und Michael assistiert hinten mit dem Haken. Perfekt!! Also: Premiere geglückt, ohne Probleme, hatten wir nun das Privileg als Erste ausfahren zu dürfen!

Es ist 15.50 Uhr, es zieht sich und Michael sehnt unseren Hafen herbei in dem wir übernachten wollen. Auf der Rückfahrt wollen wir bis Gennep kommen. Allerdings müssen wir durch die Schleuse Grave. Davon später mehr. Klappte alles wie geschmiert, obwohl wir erst noch einen Berufer verlassen mussten, konnten wir gut Steuerbord festmachen.

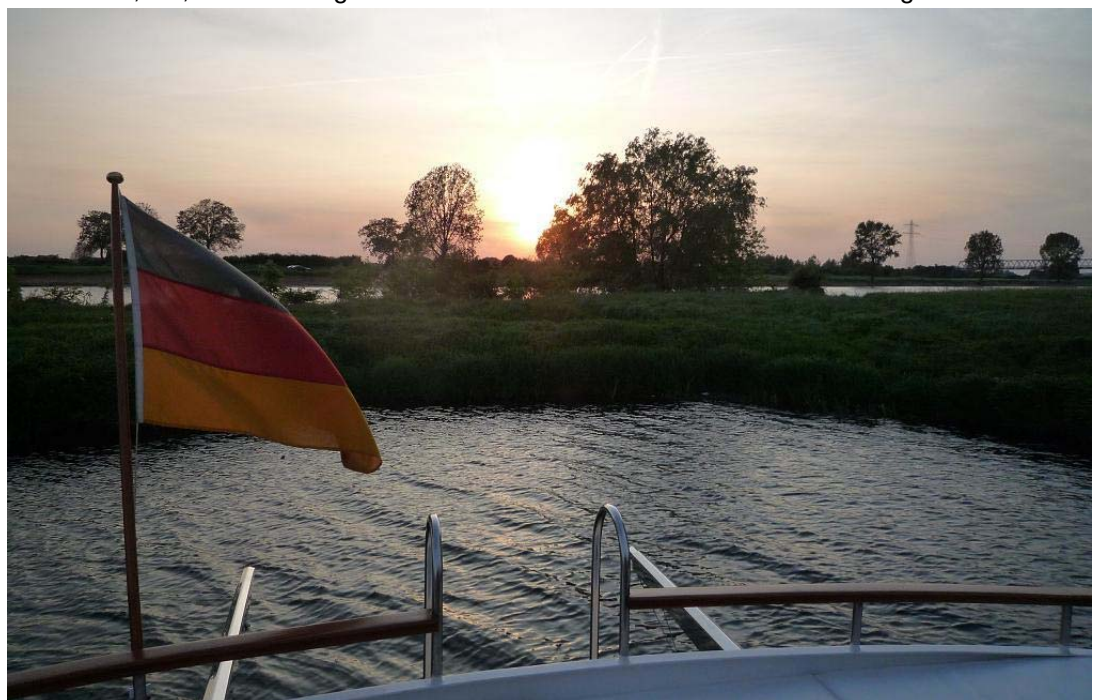
Auch wenn ein kleiner Segler meinte, die Anweisung vom Schleusenwärter möglichst weit durchzufahren nicht beachten zu müssen. Hat ja auch so geklappt.



Hier ankern wir bei Gennep

Das Wetter ist bombastisch, Sonne pur, aber Wind und trotzdem angenehm. Zum guten Schluß wird uns der Weg nach Gennep doch sehr lang, aber in dem Fall gibt es keinen anderen Weg. So kommen wir 19.40 Uhr nach 113km in Gennep an und suchen einen Ankerplatz im Vorhafen, weil uns der Hafen für heute zu eng ist. Mit einem gemütlichen Abendessen an Deck beenden wir einen anstrengenden Tag. Morgen wollen wir wieder rechtzeitig los, damit wir möglichst am späten Nachmittag in unserem Heimathafen „de Spanjeerd“ einlaufen können.

Jetzt gehen wir erst mal duschen, toll, denn bislang war das für uns an Bord von Namara nicht möglich.





## 8.Mai 2011

Um 8.30 Uhr starteten wir, meisterten die nächste Schleuse Problemlos mit einem ziemlich dicken Berufer, super!!

Bis zum Hafen verlief die Fahrt ruhig und ohne Probleme. Kurz vor unserem Hafen schmückte Michael unser neues Schiff noch mit vielen bunten Fähnchen

Ca. 17<sup>00</sup> Uhr fuhren wir in de Spaanjerd ein, und wurden von allen Stegnachbarn jubelnd empfangen.

Dann gab es Sekt, Nüsse und Kleinigkeiten, wunderbar und alle waren von unserem neuen Schiff begeistert und gratulierten uns.



Wir sind glücklich, nur nicht über die Tatsache, dass wir leider den Steg wechseln müssen da er zu „klein“ für White Heaven sein soll ???

Am Dienstag räumten wir noch einiges um und hin und her, um dann gegen Spätnachmittag nach Düsseldorf zu fahren.